In schwindelnder Höhe: Konstantin Wille (links) und Lorena Beck zeigten einmal mehr, wie stark der Liechtensteiner Nachwuchs im Eisklettern ist. Bilder: eingesandt

«Die Jungen können stolz auf sich sein»

Mit zwei Gold- und zwei Bronzemedaillen an der Junioren-WM im Eisklettern reist das Liechtensteiner Team aus Frankreich zurück.

Philipp Kolb

Eine lange Anreise nahmen Liechtensteins Eiskletterer in Kauf. Ziel war Champagny-en-Vanoise in den französischen Alpen und damit eine fast sechsstündige Autofahrt. Der Aufwand hat sich aber gelohnt. Bereits am Freitag durfte das Liechtensteiner Team erstmals jubeln. Lorena Beck, die Sportlerin des Jahres, schlug erstmals zu. Sie durfte sich Gold in der Kategorie Speed umhängen lassen. Damit hat sie eine Altersklasse höher (U20) den Titel aus dem Vorjahr (U18) verteidigt. Am Folgetag sicherte sich die 18-jährige Planknerin auch Gold im Lead. Ein Riesenerfolg war aber sicher auch die Finalteilname gestern Sonntag beim Continental-Cup – also nicht nur mit Nachwuchs-Konkurrenz, sondern der ganzen Weltelite. «Sehr viel was im Eisklettern Rang und Namen hat, war am Sonntag am Start. Die Finalteilnahme und damit der Vorstoss unter die besten Acht von Lorena ist ein Riesenerfolg», kommentiert Trainer Harry Benz. Die Planknerin klassierte sich schliesslich auch auf Rang acht.

Zweimal Bronze für Konstantin Wille

Ebenfalls zwei Medaillen (Bronze) konnte Konstantin Wille in Frankreich ergattern. Er landete sowohl im Lead als auch im Speed auf dem dritten Rang der U20-Kategorie. Wille startete vor einem Jahr noch in der U16-Kategorie – ein grosser Sprung. In der Lead-Kategorie profitierte er vom frühen Aus des spanischen Favoriten.

Am Sonntag standen nach der Junioren-WM schliesslich auch die älteren Athleten im Einsatz. Wie erwähnt schaffte Lorena Beck den Sprung ins Finale und wurde Achte. Bei den Damen war zudem Lea Beck im Einsatz. Sie hatte gemäss Trainer Benz etwas Pech und klassierte sich auf dem 19. Schlussrang.

Bei den Herren kämpften Florian Gantner, Samuel Eberle und Konstantin Wille um gute Platzierungen. Gantner landete auf dem 17. Schlussrang, was aufgrund seiner Verletzung kurz vor der Saison gemäss Benz ein sehr starkes Abschneiden ist. Gantner hatte sich mit dem Speedpickel am Finger verletzt. Er musste fünf Wochen lang pausieren. Dadurch fehlt natürlich das Training. Glücklos kämpfte Samuel Eberle. «Er hatte Kletterpech. Das gibt es manchmal», so Benz. Eberle wurde 30., zwei Ränge hinter ihm folgte Konstantin Wille.

Nach den gestern Abend zu Ende gegangenen Wettkämpfen blieb das Liechtensteiner Team noch in Frankreich. Heute findet die Rückreise statt.

Silbermedaille anlässlich der U23-WM geht an Liechtenstein

Bob Liechtensteins Bob-Team verbrachte die letzten Tage in St. Moritz. Erst standen Weltcuprennen an, dann Bewerbe im Europacup und nun am Wochenende zuletzt die U23-Weltmeisterschaft. Die Leistungen über alle Wettkämpfe dürfen sich sehen lassen, der grösste Erfolg ist dabei sicher die Silbermedaille von Martin Kranz und Martin Bertschler im Zweierbob der U23-WM. Diese fand am Samstag statt. Am Start waren hierbei 18 Teams (im Bobsport zählen alle bis 26 Jahre zu den Junioren). Kranz/Bertschler klassierten sich nach dem ersten Lauf auf dem starken 7. Rang.

Im zweiten Lauf fiel der Liechtensteiner Bob nach einem Fahrfehler auf Rang 9 zurück. Für die Wertung der U23-Weltmeisterschaft reichte diese Leistung aber für die Silbermedaille. Gewertet in dieser Altersklasse waren nämlich nur vier Teams. Liechtenstein büsste 1,58 Sekunden auf die U23-Weltmeister Dzudaj/Wenzel aus Deutschland ein. Dahinter klassierte sich Rumänien und auf Rang vier Polen.

In der Gesamtwertung aller Teams (inklusive der älteren Athleten) siegten die Deutschen Illmann/Leypold vor den Landsleuten Hannighofer/Becker und dem Schweizer Bob mit Rohner/Hufschmid.

Nur ein Team in der Viererbob-Wertung

Gestern fand zum Abschluss die Junioren-Weltmeisterschaft im Viererbob statt. Liechtenstein trat hier mit Pilot Martin Kranz und den Anschiebern David Tschofen, Lorenz Lenherr und Martin Bertschler an. Bei 13 Teams am Start sicherten sich die Liechtenstein den zehnten Schlussrang. Dabei büssten sie über zwei Läufe 2,96 Sekunden auf die Sieger aus Deutschland mit Pilot Maximilian Illmann ein.

Auch bei diesem Bewerb hatten die Deutschen mit zwei Bobs an der Spitze die Nase vorne, was auch bereits bei allen anderen Bewerben der letzten Tage in St. Moritz der Fall war. In der U23-Wertung war dieses Mal nur ein einziger Bob in der Wertung. Das rumänische Team um Pilot Andrei Nica bestand als einziges Team aus lauter Teilnehmern unter 23 Jahren. Die Rumänen klassierten sich in der Gesamtwertung auf dem letzten Rang. Liechtenstein war nicht berechtigt für die U23-Wertung, weil Lorenz Lenherr 26 Jahre alt ist.

Philipp Kolb

Liechtenstein war in St. Moritz anlässlich der Junioren-WM im Viererbob (keine Wertung) und Zweierbob im Einsatz. Dort sicherten sich Kranz und Bertschler Silber (rechts). Bilder: eingesandt